

**Johannes-Maria Lex**

---

**Von:** INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE [informationsdienst@plattform-educare.org]  
**Gesendet:** Donnerstag, 17. Juni 2010 20:42  
**An:** olivia.weiss@akwien.at; gogolin@uni-hamburg.de  
**Betreff:** Sammelmeldung 18.06.2010

**Plattform EduCare***elementare und außerschulische Bildung***Informationsdienst**<http://www.Plattform-EduCare.org>[informationsdienst@Plattform-EduCare.org](mailto:informationsdienst@Plattform-EduCare.org)<http://www.facebook.com/pages/Wien-Austria/Elementarpadagogik/177989085992?ref=sgm>

---

**SAMMELMELDUNG**

---

**Plattform EduCare***elementare und außerschulische Bildung***auf Facebook**<http://www.facebook.com/PlattformEduCare>**Diese Mitteilungen haben ausschließlich Informationscharakter.**

Die Plattform EduCare übernimmt daher keine Gewähr für Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität der bereitgestellten Information.

Eine Identifikation mit den Inhalten kann aus der Veröffentlichung nicht geschlossen werden, wir schließen jegliche Verantwortung für diese Zitierungen und die darin enthaltenen Inhalte aus.

→ Diese Übersicht ergeht zur Information fallweise auch an in einzelnen Meldungen angeführte E-Mail-Adressen ←

**ÜBERSICHT ÜBER DIE THEMEN DIESER AUSSENDUNG DES  
INFORMATIONSDIENSTES  
VOM 17.06.2010 20:41:55****MEINUNG**

["Bildung, Forschung und Innovation aus einer Hand planen"](#)

**TOP-THEMA**

[Hauptversammlung Bundesarbeitskammer für kommunales Konjunktur- und Beschäftigungsprogramm 3](#)

[Die Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer fordert daher den Finanzminister auf:](#)

**BILDUNG, BILDUNGSPLANUNG**

[Service: Übersicht über die Bildungspläne der Deutschen Bundesländer für die frühe Bildung in](#)

**Kindertageseinrichtungen**Baden-Württemberg

[Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder in Baden-Württemberg \(Pilotphase, 1. Auflage 2006\)](#)

Bayern

[Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung](#)  
[Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes \(AVBayKiBiG\) vom 5. Dezember 2005](#)

Berlin

[Das Berliner Bildungsprogramm für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt](#)

Brandenburg

[Grundlagen für die Kindertagesbetreuung in Brandenburg. Grundsätze elementarer Bildung. Grenzsteine der Entwicklung](#)

[GOrBiKs - Gemeinsamer Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule - Zwei Bildungseinrichtungen in gemeinsamer Bildungsverantwortung \(Brandenburg\)](#)

Bremen

[Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich - Bremen](#)

[Gebildete Kindheit - Online Handbuch der Bildungsarbeit im Elementarbereich](#)

Hamburg

[Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen](#)

Hessen

[Bildung von Anfang an - Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren in Hessen](#)

Mecklenburg-Vorpommern

[Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern](#)

[Mecklenburg-Vorpommern: Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule \(Fassung 08/2004\)](#)

Niedersachsen

[Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder \(Endfassung\)](#)

Nordrhein-Westfalen

[-Bildungsvereinbarung NRW- Fundament stärken und erfolgreich starten](#)

Rheinland-Pfalz

[Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz \(August 2004\)](#)

Saarland

[Bildungsprogramm für saarländische Kindergärten](#)

Sachsen

[Der sächsische Bildungsplan - ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege](#)

Sachsen-Anhalt

[bildung: elementar - Bildung als Programm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt](#)

Schleswig-Holstein

[Erfolgreich starten! Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein](#)

Thüringen

[Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre](#)

Siehe dazu auch weitere interessante Links:

[Synopsis über rechtliche Regelungen in den Bundesländern](#)

[Übergang Kindergarten-Schule: Überblick über die rechtlichen Regelungen in den Bundesländern](#)

[Bäume, Bach und Bildungsplan - Bildung in Waldkindergärten](#)

[Der sächsische Bildungsplan in Kindertagesstätten in seiner Umsetzung](#)

[Stand der wissenschaftlichen Begleitung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten \(Berichtsjahr 2008\)](#)

[Handreichungen für die Praxis zum Bildungsprogramm für saarländische Kindergärten](#)

➔ [Siehe dazu auch: Bildungspläne für Elementarpädagogische Einrichtungen in Österreich](#)

**BM:UKK / BMWF**

[BM:UKK-Homepage](#)

[BMWF Homepage](#)

**Schmied: Erfahrungen mit Schulpartnern an Schulversuchsstandorten sind gut. Leistung und Qualität der Schulen sollen verbessert werden.**

[Deutsch ist "Schlüssel zu Bildung"](#)

**BUNDESLÄNDERMELDUNGEN, BUNDESVERFASSUNGSREFORM**

[Gesetze Bundesländer](#)

[Bundeskanzleramt RIS Informationsangebote](#)

## **BURGENLAND**

[Meldungen: keine](#)

## **KÄRNTEN**

[Meldungen: keine](#)

## **NIEDERÖSTERREICH**

[Meldungen: keine](#)

## **OBERÖSTERREICH**

[Meldungen: keine](#)

## **SALZBURG**

[Meldungen: keine](#)

## **STEIERMARK**

[Meldungen:](#)

[Steirische SPÖ-Nationalratsabgeordnete begrüßen ÖVP-Bekanntnis zu Gratiskindergarten: Steiermark ist Pionierland bei Kinderbetreuung](#)

## **TIROL**

[Meldungen:](#)

[Gesetz über die Kinderbetreuung in Tirol \(Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz\) Fassung vom 30. April 2010](#)

## **VORARLBERG**

[Meldungen: keine](#)

## **WIEN**

[Meldungen: keine](#)

## **FAMILIENPOLITIK**

[Sozialexperte Mazal fordert Familien- statt "Reparaturpolitik" –](#)

## **GEMEINSAME OBSORGE**

[Getrennte Positionen zur gemeinsamen Obsorge - tt.com - Wo's Click macht](#)

[Familienrecht: Gemeinsame Obsorge nach Scheidung - DiePresse.com](#)

[Bandion fordert gemeinsame Obsorge - Wiener Zeitung](#)

[Wer kümmert sich nach Scheidung um Kind? - Kurier](#)

[Bandion-Ortner für gemeinsame Obsorge - ORF.at](#)

[Bandion-Ortner für automatische gemeinsame Obsorge - Kleine Zeitung](#)

[Claudia Bandion-Ortner für automatische gemeinsame Obsorge - APA OTS \(Pressemitteilung\)](#)

[Steinhauser zu Obsorge: Gemeinsamkeit kann man nicht verordnen - APA OTS \(Pressemitteilung\)](#)

[Mautz: Vorsicht bei gemeinsamer Obsorge - APA OTS \(Pressemitteilung\)](#)

[Koalitions-Stress-Test gemeinsame Obsorge - derStandard.at](#)

[Automatische gemeinsame Obsorge "ernsthafte Option" - DiePresse.com](#)

[Heinisch-Hosek: Bin skeptisch, Eltern gemeinsame Obsorge zu verordnen -APA OTS \(Pressemitteilung\)](#)

[Väter ohne Rechte? - ORF.at](#)

[FPÖ-Hofer: Gemeinsame Obsorge beider Elternteile endlich auf den Weg bringen - APA OTS \(Pressemitteilung\)](#)

## **KINDERGARTEN**

[Arge-ÄrztInnen: StationsassistentInnen sind vernünftige Lösung - Auch Rahmenbedingungen des Spitalspersonal verbessern.](#)

## **KINDERKRIPPEN**

[Deutschland: Schröder ermahnt Länder zum Krippenausbau](#)

## **MIGRATION, MIGRANTEN, INTEGRATION**

[Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund](#)

## **PLATTFORM EDUCARE**

[Selbstverständnis](#)

[Forderungen](#)

[Mitglieder](#)

[Presse-Aussendungen](#)

## **ZUM NACHLESEN UND DOWNLOADEN:**

[Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Einführung der halbtägig kostenlosen und verpflichtenden frühen Förderung in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen.](#)

[Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich - Endfassung, August 2009](#)

[Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen Aktualisierte Version, Juni 2009](#)

[Bildungspläne für Elementarpädagogische Einrichtungen in Österreich](#)

[Empfehlungen der ExpertInnen-Gruppe vom 18.12.2009 zur PädagogInnen-Ausbildung Neu](#)

## **STELLENAUSSCHREIBUNGEN**

[Stellenausschreibung KindergartenpädagogIn](#)

## **VERANSTALTUNGEN UND EVENTS**

## **SONSTIGES**

[STUDIE: "BILDUNGSREFORM kommt zu spät!"](#)

## **IMPRESSUM UND HINWEISE**

-

---

## **MEINUNG**

---

### ***"Bildung, Forschung und Innovation aus einer Hand planen"***

Vorsitzender Consemüller fordert verstärkte Förderung der Humanressourcen

Wien - Es sei "unerlässlich, die Bereiche Bildung, Forschung und Innovation aus

einer Hand zu planen und zu steuern", wenn Österreich in Europa unter die besten drei Nationen aufsteigen will, meinte der Vorsitzende des Rats für Forschung und Technologieentwicklung (RFT), Knut Consemüller, am Donnerstag in einer Aussendung und forderte einen "ganzheitlichen Ansatz" für die drei Bereiche, die einander bedingen würden. "

Da in der Vergangenheit Entscheidungen in den Feldern zum Teil unabhängig von den übrigen getroffen wurden, war es nicht möglich, das in Österreich verfügbare Potenzial zur Gänze auszuschöpfen", kritisierte Consemüller.

Kurz vor Ende der zweiten Amtsperiode des RFT zog Consemüller Bilanz über die Arbeit des Beratungsgremiums der Regierung. Im September müssen fünf der acht Ratsmitglieder ausscheiden, weil sie bereits zwei Perioden tätig waren. Das betrifft neben Consemüller selbst auch den stellvertretenden Vorsitzenden Günther Bonn, zudem Dervilla Donnelly, Albert Hochleitner und Reinhard Petschacher.

"Entwicklungsdynamik"

Als Erfolg der vergangenen Jahre wertet der RFT-Chef, dass Österreich bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) die höchste Entwicklungsdynamik der EU aufweise und sich an der Spitze der "Innovation Follower", der Verfolgergruppe, etabliert habe.

Im Uni-Bereich forderte Bonn zusätzliche Geldmittel. Denn die Unis und die Grundlagenforschung seien die Voraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung eines gesunden Innovationssystems.

Consemüller sieht bei den Klein- und Mittelbetrieben großes Potenzial. "Dieses soll mit einer differenzierten Vorgangsweise bei direkter wie indirekter Forschungsförderung erschlossen werden, etwa der Zusammenführung von Forschungsfreibetrag und -prämie zu einer erhöhten Forschungsprämie von zwölf Prozent", so der RFT-Chef. Zusätzlich forderte Consemüller eine verstärkte Förderung der Humanressourcen, dem "einzigsten Rohstoff, den Österreich hat". (APA)

Link: [Rat für Forschung und Technologieentwicklung](#)

<http://derstandard.at/1276413353489/RFT-Bildung-Forschung-und-Innovation-aus-einer-Hand-planen>

---

## TOP-THEMA

---

### ***Hauptversammlung Bundesarbeitskammer für kommunales Konjunktur- und Beschäftigungsprogramm 3***

Wien (OTS) - Die Bundesarbeitskammer fordert im Rahmen ihrer Hauptversammlung ein kommunales Impulsprogramm von einer Milliarde Euro - einstimmig mit den Stimmen von FSG (Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen), ÖAAB (Österreichischer ArbeitnehmerInnen und Arbeitnehmerbund), FA (Freiheitliche Arbeitnehmer) und AUGÉ (Alternative und grüne GewerkschafterInnen).

Städte und Gemeinden sind besonders von der Wirtschaftskrise betroffen. Die Haupteinnahmen der Gemeinden (die Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben wie Mehrwertsteuer und Lohnsteuer) sind von 2008 auf 2010 um rund zehn Prozent eingebrochen. Gleichzeitig steigen die Pflichtausgaben - insbesondere im Sozial-, Gesundheits- und Pflegebereich - mit Wachstumsraten von bis zu zwanzig Prozent im Jahr. Neue Berechnungen der Technischen Universität Wien im Auftrag der AK Oberösterreich haben ergeben, dass die "freie Finanzspitze" (jener Betrag, den die Gemeinden für Investitionen zur Verfügung hat) seit 2009 negativ ist und sich dieser Trend bis 2013 sogar noch verschärft. Die Gemeindebudgets sind in dramatischer Schieflage. Gleichzeitig ist das zaghafte Anziehen der Konjunktur noch nicht selbsttragend, sondern speist sich erheblich aus dem ersten Konjunkturpaket. Die Wirkung dieses Pakets läuft jedoch in den nächsten Jahren aus. Das WIFO empfiehlt deswegen ein Impulsprogramm in der Höhe von einer Milliarde Euro.

Die Folgen sind in zweierlei Hinsicht fatal: Erstens investieren österreichische Gemeinden bis jetzt pro Jahr mehr als zwei Milliarden Euro und sind damit zusammen genommen der größte öffentliche Investor. Der erwartete Einbruch in den Gemeindefinanzen wird spätestens 2011-13 zu einem Einbruch in den Auftragsbüchern der Bauwirtschaft führen. Zweitens sind Österreichs Gemeinden die Träger wichtiger sozialer Leistungen. Der Pflegebedarf wird durch die demografische Entwicklung bis 2030 um bis zu 70 Prozent zunehmen. Von den EU-Barcelona-Zielen (Betreuungsplätze für 33 Prozent der unter-3-jährigen und 90 Prozent der unter-6-jährigen Kinder) sind wir in Österreich weit entfernt. Derzeit fehlen in Österreich schon rund 70.000 Betreuungsplätze. Es ist undenkbar, dass die Gemeinden in ihrer Finanzlage das finanzieren können. Eher ist ein Abbau zu befürchten.

### **Die Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer fordert daher den Finanzminister auf:**

- Ein kommunales Impulsprogramm in der Höhe von einer Milliarde Euro zur Verfügung zu stellen.

Die Bundesländer sollen diese Mittel um 25 Prozent aufstocken, und Gemeinden (falls sie keine Abgänge haben) noch einmal um 25 Prozent. Ein solches Investitionspaket würde österreichweit rund 18.000 Arbeitsplätze sichern und das BIP-Wachstum um rund 1,4 Prozentpunkte erhöhen. Diese Mittel sind prioritär in nachhaltige Projekte zu investieren: Thermische Sanierung, Energieeinsparung, sowie nachhaltige Investitionen in soziale Infrastruktur wie Schulen und **Kindergärten**.

- Zuschüsse des Bundes bis zum Jahr 2013 für ein kommunales Beschäftigungsprogramm bei sozialen Diensten (insbesondere Pflege und **Kinderbetreuung**) zu schaffen.

Der Minister wird aufgefordert, eine nachhaltige Finanzierung dieser zusätzlichen Beschäftigung im nächsten Finanzausgleich ab 2013 sicherzustellen.

Rückfragehinweis:

AK Wien Kommunikation  
Mag.a Olivia Weiss  
Tel.: (+43-1) 501 65 2641; mobil: (+43) 664 845 42 14  
<mailto:olivia.weiss@akwien.at>  
<http://wien.arbeiterkammer.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/26/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

---

## **BILDUNG, BILDUNGSPLANUNG**

---

### ***Service: Übersicht über die Bildungspläne der Deutschen Bundesländer für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen***

#### **Baden-Württemberg**

[Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder in Baden-Württemberg \(Pilotphase, 1. Auflage 2006\)](#)

#### **Bayern**

[Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung](#)

[Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und –betreuungsgesetzes \(AVBayKiBiG\) vom 5. Dezember 2005](#)

#### **Berlin**

[Das Berliner Bildungsprogramm für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt](#)

#### **Brandenburg**

[Grundlagen für die Kindertagesbetreuung in Brandenburg. Grundsätze elementarer Bildung. Grenzsteine der Entwicklung](#)

[GOrBiKs - Gemeinsamer Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule - Zwei Bildungseinrichtungen in gemeinsamer Bildungsverantwortung \(Brandenburg\)](#)

#### **Bremen**

[Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich - Bremen](#)

[Gebildete Kindheit - Online Handbuch der Bildungsarbeit im Elementarbereich](#)

**Hamburg**

[Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen](#)

**Hessen**

[Bildung von Anfang an - Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren in Hessen](#)

**Mecklenburg-Vorpommern**

[Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern](#)

[Mecklenburg-Vorpommern: Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule \(Fassung 08/2004\)](#)

**Niedersachsen**

[Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder \(Endfassung\)](#)

**Nordrhein-Westfalen**

[-Bildungsvereinbarung NRW- Fundament stärken und erfolgreich starten](#)

**Rheinland-Pfalz**

[Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz \(August 2004\)](#)

**Saarland**

[Bildungsprogramm für saarländische Kindergärten](#)

**Sachsen**

[Der sächsische Bildungsplan - ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege](#)

**Sachsen-Anhalt**

[bildung: elementar - Bildung als Programm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt](#)

**Schleswig-Holstein**

[Erfolgreich starten! Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein](#)

**Thüringen**

## [Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre](#)

---

### **Siehe dazu auch weitere interessante Links:**

[Synopsis über rechtliche Regelungen in den Bundesländern](#)

[Übergang Kindergarten-Schule: Überblick über die rechtlichen Regelungen in den Bundesländern](#)

[Bäume, Bach und Bildungsplan - Bildung in Waldkindergärten](#)

[Der sächsische Bildungsplan in Kindertagesstätten in seiner Umsetzung](#)

[Stand der wissenschaftlichen Begleitung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten \(Berichtsjahr 2008\)](#)

[Handreichungen für die Praxis zum Bildungsprogramm für saarländische Kindergärten](#)

---

**➔ Siehe dazu auch: Bildungspläne für Elementarpädagogische Einrichtungen in Österreich**

---

## **BM:UKK / BMWF**

**BM:UKK-Homepage**

**BMWF Homepage**

---

### ***Schmied: Erfahrungen mit Schulpartnern an Schulversuchsstandorten sind gut. Leistung und Qualität der Schulen sollen verbessert werden.***

Wien (OTS/SK) - Bildungsministerin Claudia Schmied betonte in der Fragestunde des Nationalrats am Donnerstag weiters, dass die Erfahrungswerte, die mit den Schulpartnern an den Schulversuchsstandorten gemacht wurden "sehr gut" seien. Aufgrund der Zehn-Prozent-Klausel könne man leider nicht alle Standorte bewilligen. Es gebe Anfragen für über 600 Standorte. "Das ist kein kleiner Schulversuch mehr, das ist eine österreichweite Bildungsbewegung", so die Bildungsministerin. \*\*\*\*\*

Als "Schlüssel zum Erfolg" bezeichnete Schmied, dass die Entscheidung zur Neuen Mittelschule an jedem Standort individuell getroffen wurde und sich die einzelnen Schulen individuell entwickeln. Nur so könne man auf die unterschiedlichen Anforderungen des urbanen und ländlichen Raumes reagieren. Sie sprach sich daher für mehr Entscheidungskompetenzen und Selbstverantwortung für die Schulen aus. Man müsse "von der Erlasskultur wegkommen". Neben der Stärkung der Schulstandorte sprach sich Schmied auch für die Abschaffung der

Bezirksschulräte aus. "Die Arbeiten dazu beginnen im Herbst", so Schmied, die darauf hinwies, dass diese Maßnahme auch im Regierungsprogramm festgeschrieben sei. Die Bildungsministerin bekannte sich auch klar dazu, den Verwaltungsaufwand dem Lehrerinnen und Lehrer ausgesetzt sind zu reduzieren.

Das Sitzenbleiben abzuschaffen sei kein Ziel, so Schmied. Vielmehr müsse man sich überlegen, ob ein Kurssystem ähnlich dem für Abendschulen geplanten auch in der Oberstufe eingeführt werden soll. "Ziel ist Leistung und Qualität der Österreichischen Schulen zu verbessern", so Schmied. Weiters müsse man den Schülerinnen und Schülern durch intensive Beratung und Begleitung erleichtern die persönlich richtige Bildungsweg-Entscheidung zu treffen.

### **Deutsch ist "Schlüssel zu Bildung"**

Bei den Schulabbrechern ortet Schmied eine Verbesserung. Die Quote sei von 10,1 Prozent auf 8,7 Prozent gesunken. "Das kann aber nicht heißen, dass wir uns zurücklehnen", betonte Schmied. Sie bezeichnete Deutsch als "Schlüssel zur Bildung" und sprach sich entschieden für eine frühe Förderung im **Kindergarten** und in den Volksschulen aus. Wichtigster Punkt hierbei sei das verpflichtende Kindergartenjahr ab dem fünften Lebensjahr. Damit verbunden brauche es einen Bildungsplan der Maßnahmen zur Sprachförderung enthält. Dieser wird ab Herbst verpflichtend für alle in Kraft treten. Wichtig ist auch die Verlängerung der Sprachförderung Deutsch auf zwei Jahre. Auch müsse es gelingen die Eltern zu erreichen. "Sie sind wichtige Bildungspartner und entscheidend für den Bildungserfolg der Kinder", so Schmied.

Angesichts der hohen Kosten für Nachhilfe betonte die Ministerin: "Wichtig ist nicht wie man Nachhilfe finanzieren kann. Wichtig ist, was man tun kann damit Nachhilfe nicht nötig wird. Wir müssen den Lern- und Bildungserfolg in den Schulen steigern", so Schmied. Dazu brauche es neben mehr Individualisierung und Bildungsstandards die Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer. (Forts) sa

Rückfragehinweis:

SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Löwelstraße 18, 1014 Wien,

Tel.: 01/53427-275

<http://www.spoe.at/online/page.php?P=100493>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/199/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

---

---

**BUNDESLÄNDERMELDUNGEN,  
BUNDESVERFASSUNGSREFORM**

Gesetze Bundesländer

---

---

**BURGENLAND**

Burgenland: [www.burgenland.at](http://www.burgenland.at)

---

---

Meldungen: keine

---

---

**KÄRNTEN**

Kärnten: [www.ktn.gv.at](http://www.ktn.gv.at)

---

---

Meldungen: keine

---

---

**NIEDERÖSTERREICH**

Niederösterreich: [www.noe.gv.at](http://www.noe.gv.at)

---

---

Meldungen: keine

---

---

**OBERÖSTERREICH**

Oberösterreich: [www.ooe.gv.at](http://www.ooe.gv.at)

---

---

Meldungen: keine

---

---

**SALZBURG**

Salzburg: [www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at)

---

---

Meldungen: keine

---

---

## STEIERMARK



Steiermark: [www.steiermark.at](http://www.steiermark.at)

---

### Meldungen:

#### **Steirische SPÖ-Nationalratsabgeordnete begrüßen ÖVP-Bekanntnis zu Gratiskindergarten: Steiermark ist Pionierland bei Kinderbetreuung**

Wien (OTS/SK) - "Es ist schön, dass im Wahlkampf die steirische ÖVP ein Bekenntnis zum kostenlosen Kindergarten für die 3-6jährigen abgibt", begrüßen die acht steirischen SPÖ-Nationalratsabgeordneten Christian Faul, Andrea Gessl-Ranftl, Elisabeth Hakel, Günther Kräuter, Josef Muchitsch, Heidrun Silhavy, Erwin Spindelberger und Sonja Steßl-Mühlbacher den einstimmig angenommenen VP-Antrag für ein Bekenntnis zum von der SPÖ eingeführten Gratis-Kindergarten für alle 3-6jährigen. \*\*\*\*\*

"Die SPÖ-geführte Steiermark war Pionierland und hat als erstes Bundesland den Gratiskindergarten für die 3-6jährigen umgesetzt und es steht außer Streit, dass trotz großem Spardruck auf Länder und Gemeinden hier nicht der Sparstift angesetzt wird", betonten die SPÖ-Abgeordneten. Der Kindergarten sei nicht nur eine wesentliche Bildungseinrichtung sondern auch der wichtigste Schlüssel zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die gemeinsamen Anstrengungen von Bund, Ländern und Gemeinden zeigen auch Wirkung, die Betreuungsquoten sind bei den 3-5jährigen um 4.000 auf 214.000 Kinder im Kindergarten gestiegen. Bei den Kleinsten von 0-2 Jahren hinkt Österreich mit einer Betreuungsquote von 15,8 Prozent noch hinter den EU-Vorgaben (33 Prozent) nach.

"Aber wenn die ÖVP jetzt aufwacht und ähnliches Engagement wie die SPÖ in der Steiermark an den Tag legt, dann können wir hier rasch aufholen und in ganz Österreich ein Angebot machen, das den Bedürfnissen von Eltern und Kindern entspricht." Gerade in Zeiten einer Budgetkonsolidierung müsse in Bildung und Kinderbetreuung investiert werden, da andernfalls die Konkurrenzfähigkeit und das Wachstum Österreichs leiden würden. "Es geht immerhin um die Zukunft unserer Kinder", so die steirischen SPÖ-Abgeordneten. (Schluss) sm/mp

#### Rückfragehinweis:

SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Löwelstraße 18, 1014 Wien  
Tel.: 01/53427-275  
<http://www.spoe.at/impressum>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/195/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

---

---

## TIROL



Tirol: [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)

---

---

### Meldungen:

#### Gesetz über die Kinderbetreuung in Tirol (Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz) Fassung vom 30. April 2010

- [Begutachtungsentwurf](#) (📎 147 KB)
  - [Erläuternde Bemerkungen](#) (📎 195 KB)
  - [Stellungnahmen](#)
- 
- 

## VORARLBERG



Vorarlberg: [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)

---

---

### Meldungen: keine

---

---

## WIEN



Wien: [www.wien.gv.at](http://www.wien.gv.at)

---

---

### Meldungen: keine

---

---

## FAMILIENPOLITIK

---

---

### **Sozialexperte Mazal fordert Familien- statt "Reparaturpolitik" –**

"Gute Familienpolitik ist auch für Frauen, Arbeitnehmer, Kinder, ältere Generation gut" - Familienverträglichkeitsprüfung gefordert

Wien, 17.06.2010 (KAP) Eine Familienverträglichkeitsprüfung für jede politische Maßnahme hat der Arbeits- und Sozialrechtsexperte Wolfgang Mazal in der aktuellen Zeitschrift "ehe+familien" des Katholischen Familienverbands Österreich gefordert. Es müsse stets die Vergewisserung geben, ob etwaige negative Auswirkungen auf die Familien drohen, so Mazal. Familienpolitik müsse zum "Ausgangspunkt für Mainstreaming" in anderen Politikbereichen werden. Dann wäre nicht immer "Reparaturpolitik" nötig, meinte Mazal: "Ich gehe davon aus, dass gute Familienpolitik auch für Frauen, Arbeitnehmer, Kinder, die ältere Generation gut ist." Familien sollte jedenfalls Vorrang eingeräumt werden.

Angesichts der angekündigten Sparvorhaben der Regierung wies Mazal darauf hin, dass sich Familien am Sparen beteiligen werden müssen - allerdings stelle sich hier die Frage nach den Prioritäten. Es sei darauf zu achten, mit einer politischen Entscheidung Familien nicht gleich mehrfach zu treffen und Kumulationseffekte zu vermeiden. Die Politik sollte sich verpflichten, Vorschläge der jeweiligen Interessensvertreter zu berücksichtigen: "Das Regierungsprogramm ist derzeit so gestaltet, dass die Vorfilterung durch Arbeitnehmer- und -geberinteressen auch in allen anderen Politikbereichen maßgeblich ist", so Mazal.

Kritisch geprüft werden sollte die Zweckbindung beim Familienlastenausgleichsfonds (FLAF): Daraus seien in den vergangenen zehn Jahren auch Leistungen bezahlt worden, die mit dem FLAF-System nichts zu tun hätten wie z. B. Pensionsbeiträge für Kindererziehungszeiten, so Mazal. Auch andere FLAF-Leistungen wie Gratisschulbuch oder Schülerfreifahrten sollten überprüft werden. So wäre laut dem Experten eine Wiederverwertung von Schulbüchern sinnvoller und die Verkehrsbetrieben sollten sich stärker der Finanzierung von Schülerfahrten annehmen: "Die dadurch entstandenen Kosten könnten dann im Rahmen der Tarifgestaltung auf die Allgemeinheit übertragen werden. Das wäre ein Solidarbeitrag von allen für den Familienbereich", sagte Mazal.

Auch könnten "die erst im letzten Jahr eingeführten steuerlichen Maßnahmen" neu überdacht werden: "Diese sind familienpolitisch völlig richtig, kommen aber eher den Besserverdienenden zugute. Man könnte für Besserverdienende die Leistung etwas zurücknehmen, z. B. dass man bestimmte steuerliche Vorteile ab einem bestimmten Einkommensbereich nicht mehr nutzen kann. Das wäre familienpolitisch zweifellos ein Rückschritt, sozialpolitisch aber vertretbar", erklärte Mazal.

<http://www.kathweb.at/content/site/nachrichten/database/33226.html>

---

## **GEMEINSAME OBSORGE**

---

### ***Getrennte Positionen zur gemeinsamen Obsorge - tt.com - Wo's Click macht***

Justizministerin will eine automatische gemeinsame Obsorge der Kinder im Scheidungsfall. Die SPÖ lehnt dies ab. Von Michael Sprenger Wien - Bislang ist die ...

### ***Familienrecht: Gemeinsame Obsorge nach Scheidung - DiePresse.com***

Bandion-Ortner wagt Vorstoß und geht auf Konfrontation mit der SPÖ. Nationalratspräsidentin Barbara Prammer bezeichnete den Vorschlag sogar als „fatal“. ...

### ***Bandion fordert gemeinsame Obsorge - Wiener Zeitung***

Wien. (kats) Justizministerin Claudia Bandion-Ortner hält weiter an ihrer Idee einer automatischen gemeinsamen Obsorge nach der Scheidung fest. ...

### ***Wer kümmert sich nach Scheidung um Kind? - Kurier***

Wenn Papa und Mama streiten, leiden die Kinder: Die meisten Scheidungen enden aber einvernehmlich. DruckenSendenLeserbrief Wer soll nach einer Scheidung die ...

### **[Bandion-Ortner für gemeinsame Obsorge - ORF.at](#)**

Justizministerin Bandion-Ortner (ÖVP) kann sich eine automatische gemeinsame Obsorge beider Elternteile nach einer Scheidung vorstellen. ...

### **[Bandion-Ortner für automatische gemeinsame Obsorge - Kleine Zeitung](#)**

Ministerin Bandion-Ortner kann sich eine automatische gemeinsame Obsorge beider Elternteile nach einer Scheidung vorstellen. Dies sei eine "sehr ernsthafte ...

### **[Claudia Bandion-Ortner für automatische gemeinsame Obsorge - APA OTS \(Pressemitteilung\)](#)**

Linz (OTS) - Die von Justizministerin Claudia Bandion-Ortner vorgeschlagene automatische gemeinsame Obsorge ist ein Schritt in die richtige Richtung und ...

### **[Steinhauser zu Obsorge: Gemeinsamkeit kann man nicht verordnen - APA OTS \(Pressemitteilung\)](#)**

Wien (OTS) - "Gemeinsamkeit kann man nicht verordnen, sondern nur erarbeiten" reagiert der Justizsprecher der Grünen, Albert Steinhauser, auf den Vorschlag ...

### **[Mautz: Vorsicht bei gemeinsamer Obsorge - APA OTS \(Pressemitteilung\)](#)**

Wien (OTS/SK) - "Der Streit zwischen den Eltern darf keinesfalls auf dem Rücken der Kinder ausgetragen werden", so Bundesfrauengeschäftsführerin Andrea ...

### **[Koalitions-Stress-Test gemeinsame Obsorge - derStandard.at](#)**

Wien - In der Koalition könnte sich ein Streit darüber anbahnen, was nach einer Scheidung das Beste für die Kinder ist. Während sich Nationalratspräsidentin ...

### **[Automatische gemeinsame Obsorge "ernsthafte Option" - DiePresse.com](#)**

Justizministerin Bandion-Ortner will den Kampf ums Kind entschärfen. Das Sorgerecht soll nach der Scheidung automatisch bei beiden Elternteilen bleiben. ...

### **[Heinisch-Hosek: Bin skeptisch, Eltern gemeinsame Obsorge zu verordnen -APA OTS \(Pressemitteilung\)](#)**

Wien (OTS) - "Ich bin sehr skeptisch, die gemeinsame Obsorge geschiedenen Eltern staatlich aufzuzwingen", sagte Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek in ...

### **[Väter ohne Rechte? - ORF.at](#)**

Am Samstag haben daher einige Väter-Organisationen in Wien demonstriert, sie wollen die gemeinsame Obsorge, wie sie etwa in einigen europäischen Ländern ...

## **FPÖ-Hofer: Gemeinsame Obsorge beider Elternteile endlich auf den Weg bringen - APA OTS (Pressemitteilung)**

Wien (OTS) - "Die Erfahrungen mit der freiwilligen gemeinsamen Obsorge zeigen, dass es für die Kinder von großem Vorteil ist, wenn beide Elternteile ...

---

## **KINDERGARTEN**

---

### **Arge-ÄrztInnen: StationsassistentInnen sind vernünftige Lösung - Auch Rahmenbedingungen des Spitalspersonal verbessern.**

Wien (OTS/ÖGB) - "Ich halte die Schaffung von StationsassistentInnen für eine vernünftige Lösung", unterstützt die Vorsitzende der Arge-ÄrztInnen im ÖGB, Dr. Marianne Bernhart, den Vorschlag des Vizepräsidenten der Wiener Ärztekammer, Uni-Prof. Dr. Thomas Szekeres. Zusätzlich soll aber auch überprüft werden, "ob wirklich jede bürokratische Maßnahme sinnvoll und notwendig ist". Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen des Spitalspersonals wäre ebenfalls angebracht.

"Die Arbeitszeit von ÄrztInnen für teilweise nicht immer notwendige bürokratische Tätigkeiten zu verschwenden muss ein Ende haben. StationsassistentInnen wären daher eine enorme Entlastung", bekräftigt Bernhart. Außerdem sollte größerer Wert auf die Rahmenbedingungen der Arbeitswelt in Krankenhäusern gelegt werden, die alle in Spitälern arbeitenden Personen betreffen. "Ich denke da z.B. an Kindergärten, die den Arbeitszeiten in Krankenanstalten angepasst sind, die Möglichkeit einer **Kinderbetreuung** in der Nacht und an Wochenenden", so die Arge-ÄrztInnen-Vorsitzende.

So könnte man Müttern mit Kleinkindern den neuerlichen Berufseinstieg erleichtern und auf beide Elternteile gleichermaßen die Arbeit und die Erziehung der Kinder verteilen. Die Zufriedenheit im privaten Bereich würde sich sicher positiv auf die Leistungsfähigkeit im Krankenhaus auswirken.

"In Hinblick auf die Erhöhung des tatsächlichen Pensionsantrittsalters muss man sich auch Arbeitszeit-Modelle überlegen, die Rücksicht auf die älteren MitarbeiterInnen nehmen. Das wäre nicht nur ein Dienst an ÄrztInnen und Pflegepersonal, sondern auch an den PatientInnen, die unter überlastetem Personal zu Schaden kommen könnten", fordert Bernhart zusätzliche Maßnahmen zur Entlastung des Spitalspersonals.(ff)

Rückfragehinweis:

ÖGB Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Franz Fischill, Tel.: (+43-1) 534 44/39266  
DW, Mobil: 0664/814 63 11, <http://www.oegb.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/143/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

---

---

## KINDERKRIPPEN

---

---

### ***Deutschland: Schröder ermahnt Länder zum Krippenausbau***

op-online.de

Schwerin - Bundesfamilienministerin Kristina Schröder (CDU) hat die Bundesländer ermahnt, am Ausbau der Kinderkrippen festzuhalten. ...

[Kristina Schröder zu Antrittsbesuch bei der Länderjugend- und ...](#) Pressrelations  
(Pressemitteilung)

[Alle 19 Artikel »](#)

---

---

## MIGRATION, MIGRANTEN, INTEGRATION

---

---

### ***Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund***

Birgit Kruse, Pressestelle

[Universität Hamburg](#)



Heute, am Tag der deutschen Vielfalt, wurde das „FörMig“-Kompetenz-Zentrum der Universität Hamburg eröffnet. Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu verbessern. Möglich wurde die Einrichtung des Forschungstransferzentrums durch eine Zuwendung der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg.

Zurück geht das Forschungstransferzentrum auf das Modellprogramm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“, das von 2004 bis 2009 in zehn Bundesländern erfolgreich gelaufen ist. Ein Team der Universität Hamburg unter Leitung von Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft, hat es wissenschaftlich begleitet.

Das „FörMig“-Kompetenzzentrum wird national und international wichtige Forschungsergebnisse zum Problem der Chancengleichheit in heterogenen Bildungskonstellationen zusammentragen und für die interessierte Öffentlichkeit aufbereiten. Außerdem bietet es wissenschaftliche Beratung und Begleitung an, zunächst für Projekte in Hamburg, Berlin, Sachsen, Niedersachsen, im Saarland und in Städten mit Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern aus Zuwanderer-Familien (RAA). Themen sind beispielsweise ein besserer Übergang der Kinder von vorschulischen Einrichtungen in die Grund- bzw. Primarschule und die Einbindung der Eltern in die Sprachbildung ihrer Kinder.

Präsident der Universität Hamburg, Prof. Dr. Dieter Lenzen:

„Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, das 2004 gestartete und von der Bundesländer-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung geförderte Modellprogramm ‚FörMig‘ fortzuführen. Das ‚FörMig‘-Kompetenzzentrum Hamburg wird das vorhandene und wachsende wissenschaftliche Potential unserer Universität im Themenfeld der Sprachentwicklung und Sprachbildung für die Praxis leichter zugänglich machen. Dabei wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg.“

Senatorin der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung, Christa Goetsch:

„Ein Erfolgsmerkmal von ‚FörMig‘ ist die enge Zusammenarbeit von Wissenschaft, Verwaltungen und den Praxis-Expertinnen und -Experten in den Bildungseinrichtungen – sogar über die Ländergrenzen hinaus. Wir brauchen diese Zusammenarbeit, um auf dem langen Weg zu gleichen Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen voranzukommen. Ich wünsche ‚FörMig‘, dass sie dieses Merkmal beibehalten und noch weiter ausbauen.“

Wissenschaftliche Leiterin von „FörMig“, Prof. Dr. Ingrid Gogolin:

„Im Modellprogramm ‚FÖRMIG‘ haben wir den Aufbruch in eine neue Kultur der Sprachbildung in Deutschland geschafft. Mit dem ‚FÖRMIG‘-Kompetenzzentrum können wir dazu beitragen, dass die erfolgreichen Konzepte optimiert und weitergegeben werden, sodass immer mehr Kinder und Jugendliche bessere Chancen auf Bildungserfolg erhalten“.

Für Rückfragen:

Prof. Dr. Ingrid Gogolin  
Universität Hamburg  
Fachbereich Erziehungswissenschaft  
Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft  
Tel.: 040-428 38-21 27  
E-Mail: [gogolin@uni-hamburg.de](mailto:gogolin@uni-hamburg.de)

---

## PLATTFORM EDUCARE

**Selbstverständnis**

**Forderungen**

**Mitglieder**

**Presse-  
Aussendungen**

---

### **ZUM NACHLESEN UND DOWNLOADEN:**

**Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Einführung der halbtägig kostenlosen und verpflichtenden frühen Förderung in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen.**

**Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare**

**Bildungseinrichtungen in Österreich - Endfassung, August 2009**

**Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren  
Bildungseinrichtungen Aktualisierte Version, Juni 2009**

**Bildungspläne für Elementarpädagogische Einrichtungen in Österreich**

**Empfehlungen der ExpertInnen-Gruppe vom 18.12.2009 zur PädagogInnen-  
Ausbildung Neu**

---

---

## **STELLENAUSSCHREIBUNGEN**

---

---

### ***Stellenausschreibung KindergartenpädagogIn***

KindergartenpädagogIn. Die Pfarre Schleißheim sucht ab September 2010 eine/n ...  
Abgeschlossene Ausbildung zur/m KindergartenpädagogIn ...  
[www.caritas-linz.at/fileadmin/pdf/job.php?uid=1917](http://www.caritas-linz.at/fileadmin/pdf/job.php?uid=1917)

---

---

## **VERANSTALTUNGEN UND EVENTS**

[Kindgemäße  
Pädagogik -  
Veranstaltungen  
und Events](#)

---

---

---

---

## **SONSTIGES**

---

---

### ***STUDIE: "BILDUNGSREFORM kommt zu spät!"***

Gegenstände frontal zu fixen Zeiten unterrichten ist out, Info-Mining und  
Wissen vernetzen im Internet ist in!

Heute stört Gebrauch sozialer Netzwerke den gegenständlichen Frontal-Unterricht!  
→ [Hier geht es zur Studie >>](#)

---

---

## **IMPRESSUM UND HINWEISE**

---

---

### **Plattform EduCare**

Postadresse:  
Krausegasse 7a/10  
1110 Wien  
ÖSTERREICH

**Telefon:** +43 (664) 73592265

**Faxnummer:** +43 (1) 7485469

**Skype:** 

**E-Mail:** [Informationsdienst@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationsdienst@Plattform-EduCare.org)

**Schicken Sie uns Meldungen, die Sie anderen Mitgliedern zugänglich machen wollen**

Verwenden Sie hierfür die E-Mail-Adresse: [Informationsdienstl@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationsdienstl@Plattform-EduCare.org)

**Schreiben Sie uns Informationen, die Sie hier nicht finden, die aber für die Arbeit der Plattform EduCare wichtig sein könnten**

Wir verarbeiten sie streng vertraulich: [Informationspool@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationspool@Plattform-EduCare.org)

**Änderungen zu diesem kostenlosen Service**

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer bisherigen E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler vorgemerkt ist, und Ihrem Änderungswunsch (zum Beispiel: neue E-Mail-Adresse).

**Abmeldung von diesem kostenlosen Service**

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler vorgemerkt ist.

**Anregungen zu Stellungnahmen**

Sollten Sie der Meinung sein, die Plattform EduCare sollte zu einem bestimmten Thema Stellung beziehen, schreiben Sie bitte Ihre diesbezüglichen Anregungen in einer [Mail](#) an uns - danke!

**Mitteilung von Adressen, die unseren kostenlosen „Informationsdienst“ erhalten sollen**

Sie möchten anderen Teilnehmern dieses kostenlosen Services eine Information zukommen lassen: bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit den entsprechenden Angaben.